

1) Geschichte:

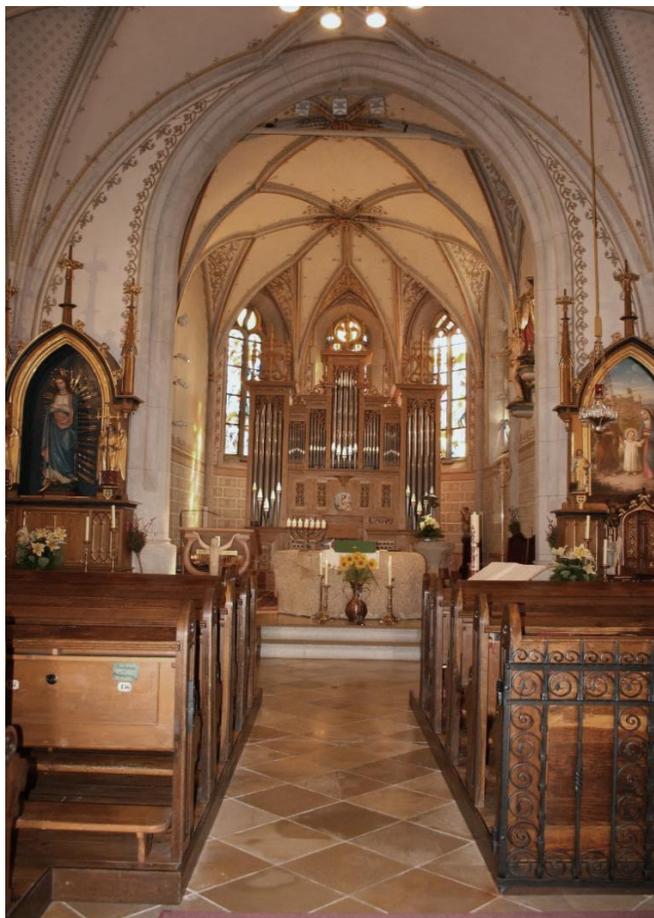
833 kommt der Ortsname **Schönering** erstmals in alten Urkunden vor. Die Pfarre Schönering gehört zu jenen Stephanspfarren in Oö., die die passauische Mission im Donautal zwischen den Domen Passau und Wien geschaffen hatte. Die Altpfarre Schönering umfasste damals die heutigen Pfarrgebiete Wilhering, Dörnbach, Kirchberg, sowie Teile von Alkoven und Holzhausen, die bis 1784 mit ihrer Mutterkirche im Verband blieben. Bis zur Gründung der Diözese Linz 1783/85 gehörte die Pfarre Schönering zum Bistum Passau und wurde von den Mönchen des Stiftes Engelszell betreut.

Ab **750** stand in Schönering eine Stephanskirche. 1456 begann der Neubau des heutigen Gotteshauses im spätgotischem Stil. Erst nach Fertigstellung erfolgte am **22.7.1506** die Einweihung durch **Bischof Bernhard von Passau**. Beim Seiteneingang befand sich früher eine südseitige Kapelle. Südseitig befindet sich auch ein Abgang zu einer kleinen Krypta, die bei der Renovierung 1994 entdeckt wurde. An der südl. Außenmauer der Kirche sind Grabplatten ehem. Schöneringer Pfarrer zu sehen.

2) Ausstattung:

Zu einer Turmuhr kam Schönering um 1640. Im Turm hängen vier Glocken, die älteste u. kleinste, das Züg- oder Sterbeglöcklein stammt aus dem Jahre 1772, die größte aus 1776. 1953 wurden 2 weitere Glocken aus der Glockengießerei St. Florian, eine Dreifaltigkeitsglocke und eine Marienglocke geweiht. **1859** bekam die Kirche ihren 36 m hohen Kirchturm und den heutigen Haupteingang. Die Kirche hat inkl. Chorgestühl um die 270 Sitzplätze.

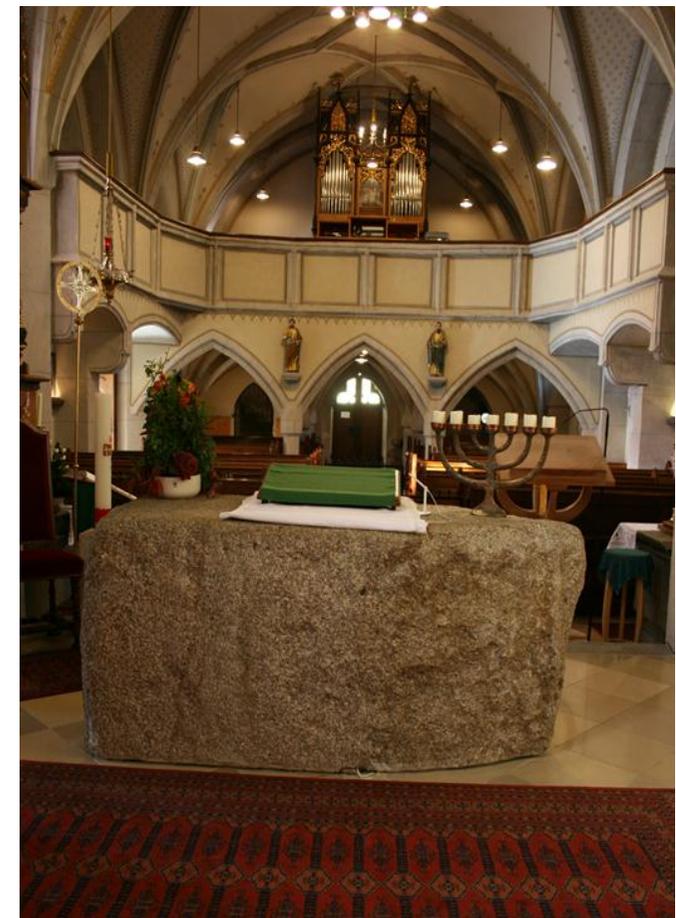
Links befindet sich im neugotischen Nazarener-Stil der **Marienaltar**. Maria mit einem Kranz von zwölf Sternen, Sinnbild für die zwölf Aposteln, wird von zwei Engeln begleitet.



Rechts befindet sich im gleichen Stil der sogen. **Hl. Familienaltar**, wo sich der Tabernakel befindet.

Die Kirche besitzt **zwei Orgeln**, eine Josef Breinbauer Orgel auf der Empore (1850) und ein Prunkstück in der Apsis, von der holl. Firma Verschueren Orgelbouw Heythysen (1999). Oberhalb der Klaviatur befindet sich ein Bild von Hans Keplinger, das König David, den Patron der Musiker und Organisten, darstellt.

Die drei vorderen **Fenster von E. Wulz** im Altarraum zeigen Motive aus dem **Leben des Hl. Stephanus**: Die Steinigung. Der Hl. Stephanus als Diakon, wie er Gaben an die Armen verteilt. Die Rede des Hl. Stephanus vor dem Hohen Rat.



Am **8.3.1995** wurde für den Volksaltar ein großer Granitblock aus Oberschwarzenberg im Altarraum eingesetzt. Dieser 6 t schwere Granitblock, den die Natur so geformt hat, wurde neben einem Güterweg gefunden und vom bäuerlichen Besitzer der Kirche von Schönering geschenkt. Die Idee dazu stammt aus jener Bibelstelle, wo Gott Mose befiehlt: **„Erbaue mir einen nicht von Menschenhand geformten Altar!“**

Der Granitstein und der darauf stehende siebenarmige Kerzenleuchter sind auch ein Hinweis auf das Alte Testament.

Die beiden Figuren an der Empore stellen die Apostelfürsten Petrus mit dem Schlüssel und Paulus mit dem Schwert dar.



Dieses Südfenster vom Salzburger Künstler Erich Wulz zeigt das Kommen der **Heiligen Drei Könige** – Weisen aus dem Morgenland.

Im Altarraum re. befindet sich ein gotisches Fresko d. **Hl. Jakobus**, mit Wanderstab, Wanderhut und Wandertasche. Ein Indiz, dass Schönering auf einem Zuweg zum Jakobsweg gelegen ist.



1859, 1910 und 1995 wurden Großrenovierungsarbeiten abgeschlossen. Unter Herrn Pfarrer Johann Kaserer wurde seit 1976 bis über die Jahrtausendwende die Kirche umfangreich ausgestattet. So bekam die gesamte Kirche wertvolle Glasfenster der beiden Künstler **Erich Wulz** und **Tibor Bukor**, die die Glaswerkstätte Schlierbach fertigte.

Das Ölbergrelief nordseitig außen aus ca. 1500, dürfte mit Pfarrer Wolfgang Aichinger (1480 -1505) in Verbindung stehen. Das Wappen am Relief befindet sich auch auf seiner Grabplatte.



Bei Renovierungsarbeiten wurde 1994 -1/2m im Boden beim Südeingang dieser Kopf vmtl. aus dem Jahre 1440 entdeckt. Haartracht und Tonsur stellen einen Kleriker dar. Es kann durchaus der Kopf einer ehem. Statue des Kirchenpatrons Stephanus sein.

Herausgeber:

R. k. Pfarre Schönering, Pfarrplatz 3, 4073 Wilhering,
 Telefon: 07226 2253 FAX: 07226 20064
 mail: pfarramt@schoenering.at
 Homepage: <http://schoenering.at>

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Johann Kaserer.
 Redaktion, Fotos: Konsulent Dr. Franz Kremaier

Druck: Steineder GmbH Copy Shop, Alkoven © 2011



Pfarrkirche Schönering

zum Hl. Stephanus

Patrozinium: 26. Dezember

Diözese Linz, Dekanat Eferding, OÖ.